

I N H A L T

ZUR EINFÜHRUNG.	11
1. Einleitende Anmerkungen zum Vorhaben dieser Studie	11
2. Problemgeschichtliche Horizonte der Allgemeinbildung	17
3. Die Grundlinien der gegenwärtigen Problematik einer Theorie der Allgemeinbildung	39
I. DIE ERKENNTNISTHEORETISCHEN GRUNDLAGEN DER BILDUNGS- PHILOSOPHIE SCHELERS.	49
1. Das Faktum der Daseinserkenntnis	49
2. Das Faktum der Soseinserkenntnis	52
a) Die apriorisch-phänomenologische Soseinserkenntnis	52
b) Die aposteriorisch-empirische Soseinserkenntnis	61
3. Der Begriff des Wissens und die Wissensformen.	66
II. DIE IDEE DER ALLGEMEINEN BILDUNG BEI SCHELER.	72
1. Das Bildungswissen	72
a) Das Wachstum des Geistes und der Prozeß der Bildung.	72
b) Die geistige Bildung der Person in sittlicher und weltanschaulicher Hinsicht.	91
2. Das Erlösungswissen und seine Beziehung zur Bildung	109
a) Das Erlösungswissen im religiösen Sinne	110
b) Das Erlösungswissen im philosophisch-metaphysischen Sinne	114
3. Zusammenfassung der Grundmerkmale der allgemeinen Bildung.	124
4. Die Bedeutung der Schelerschen Allgemeinbildungsidee	132
a) Die Hervorhebung der geistig-personalen Bildsamkeit.	132

b)	Die Verbindung der intellektiven und emotional-volitiven Geistesbildung.	135
c)	Die Verbindung der individuellen und sozialen Dimension der Bildung	137
III.	DIE ALLGEMEINE BILDUNG UND DAS LEISTUNGSWISSEN.	150
1.	Das Leistungswissen und die Spezialisierung und deren Verhältnis zur Bildung	150
a)	Das Wesen des Leistungswissens.	150
b)	Die Gebundenheit des Leistungswissens an Fortschritt und Spezialisierung	154
c)	Die Bildungsunwirksamkeit des Leistungswissens hinsichtlich der geistig-personalen Bildung	160
2.	Das Verhältnis von Allgemeinbildung und spezialisierter Fachausbildung	169
a)	Der phänomenologische Gegensatz von Allgemeinbildung und spezialisierter Fachausbildung.	169
b)	Die Allgemeinbildung als ethisch-weltanschauliches Fundament der spezialisierten Fachausbildung	177
c)	Die Frage der Zuordnung von Allgemeinbildung und spezialisierter Fachausbildung in institutionell-organisatorischer Hinsicht.	186
IV.	IMPULSE SCHELERSCHEN BILDUNGSDENKENS FÜR EINE DIDAKTISCHE NEUGESTALTUNG DER INSTITUTIONALISIERTEN ALLGEMEINBILDUNG	194
1.	Die 'Unmachbarkeit' der Allgemeinbildung	194
a)	Die Bildung als unplanbarer Prozeß geistiger Aktentfaltung	194
b)	Erweckung und Begegnung als Medium der Allgemeinbildung	201
2.	Inhaltliche und methodische Aspekte einer neuen Allgemeinbildung	206
a)	Die phänomenologische Differenzierung zwischen intellektiv-theoretischem und emotional-praktischem Lernen und beider Integration in der Allgemeinbildung	206

b) Die Auswahl von Bildungsinhalten aus der Sicht geisteswissenschaftlicher Didaktik.	216
3. Die Grundhaltung des Erziehers	222
a) Die Demut	222
b) Die Ehrfurcht	225
c) Das Vorbildsein des Erziehers	227
SCHLUSSBETRACHTUNG	234
LITERATURVERZEICHNIS	241
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.	251